

Florian Baier

Jugendarbeit im Fokus der Nutzer/innen- und Wirkungsforschung

Gliederung

1. Stand der Forschung / Diskussion
2. Projektvorstellung
3. vorläufige Ergebnisse

Jugendarbeit im Fokus von Wirkungs- und Nutzer/innenforschung

- Politische/Steuerungsebene: 'Wirkungsorientierung' im Steuerungskonzept zur offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern (2003)
- Praxisentwicklungen: Verfahren der Wirkungsanalyse: partizipative Wirkungsanalysen (vgl. Projektgruppe WANJA 2000) Verfahren der Wirksamkeitsdialoge (vgl. Deinet u.a. 2008; Deinet 2009)
- Wirkungsforschung: Liste von 32 empirisch herausgearbeiteten Bildungswirkungen (z.B. aufeinander zu achten, Geduld aufzubringen, Streit produktiv zu bewältigen, auf andere offener zuzugehen etc.) (vgl. Lindner 2003, 2009)
- Wirkfaktoren, Nutzer/innenforschung: Performanz, Herstellung von Zugehörigkeit (vgl. Cloos 2009, Corsa 2009, Fauser 2006), „gefahrlose Testen eigener Fähigkeiten“ (Lindner 2009) > Zusammenhang zwischen Nutzung und Wirkung

Problematiken in der Wirkungs- und Nutzer/innenforschung

- a) das Problem der Semantik
- b) das Problem der Visibilität
- c) das Problem der Heterogenität des Forschungsfeldes
- d) das Problem des Umgangs mit Komplexität
- e) das Problem, Kausalitäten zu entdecken
- f) das Problem der Teleologie

Problematiken in der Wirkungs- und Nutzer/innenforschung

a) das Problem der Semantik

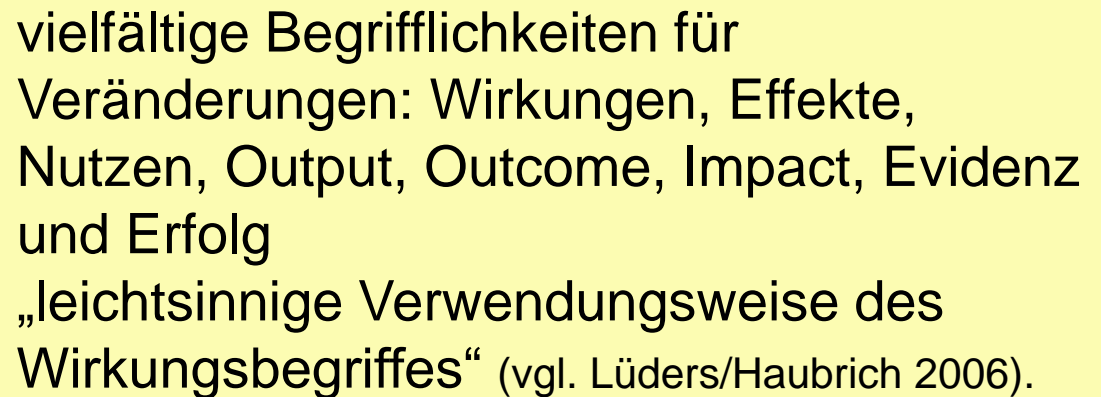
b) das Problem der Validität

c) das Problem der

d) das Problem des

e) das Problem der

f) das Problem der



vielfältige Begrifflichkeiten für
Veränderungen: Wirkungen, Effekte,
Nutzen, Output, Outcome, Impact, Evidenz
und Erfolg
„leichtsinnige Verwendungsweise des
Wirkungsbegriffes“ (vgl. Lüders/Haubrich 2006).

Problematiken in der Wirkungs- und Nutzer/innenforschung

a) das Problem der Semantik

b) das Problem der Visibilität

c) das Problem der zeitlichen Dimension nicht-formeller Bildungswirkungen

d) das Problem der Frage nach der Veränderung von Praxis durch Wirkungsanalysen

e) das Problem

f) das Problem

A: *Was würdest du sagen, was ist die Wirkung?*

B: (lacht) *Das ist so individuell, das ist mega-schwierig!*

Problematiken in der Wirkungs- und Nutzer/innenforschung

- a) das Problem der Semantik
- b) das Problem der Visibilität
- c) das Problem der Heterogenität des Forschungsfeldes
- d) das Problem der **Transferierbarkeit**
- e) das Problem der **Generalisierbarkeit**
- f) das Problem der Teleologie

Befunde zur Wirkungsforschung an Standort A sind nicht zwangsläufig auch für Standort B gültig

Problematiken in der Wirkungs- und Nutzer/innenforschung

- a) das Problem der Semantik
- b) das Problem der Visibilität
- c) das Problem der Heterogenität des Forschungsfeldes
- d) das Problem des Umgangs mit Komplexität
- e) das Problem, Kausalitäten zu entdecken

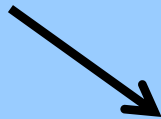
f) das Problem der Tele

Unterschied zwischen
Black-Box und Clear-
Box-Research

Aussagen zu Wirkungen beruhen immer auf Reduktionen von Komplexität. Wurde die Komplexität sozialer Wirklichkeit im Forschungsprozess angemessen reduziert?

Problematiken in der Wirkungs- und Nutzer/innenforschung

- a) das Problem der Semantik
- b) das Problem der Visibilität
- c) das Problem der Heterogenität des Forschungsfeldes
- d) das Problem des Umgangs mit Komplexität
- e) das Problem der Kausalitätsidentifikation
- f) das Problem der Teleologie



Welche Wirkungen sollen erreicht werden?
Was wird sonst noch erreicht?

Das Projekt

Die Erzeugung von Wirkungen und Nutzen in Schulsozialarbeit und Jugendarbeit.

Clear-Box-Forschung in offen strukturierten Handlungsfeldern
(Florian Baier, Rahel Heeg, Julia Gerodetti, Magdalene Schmid)

Wirkungsbegriffe

holistisches Wirkungsverständnis

alles, was sich verändert, ist eine Wirkung der untersuchten
Massnahme/Praxis

indikatorengeleitetes Wirkungsverständnis

Veränderungen von Items/Indikatoren werden gemessen und auf
Massnahme/Praxis zurückgeführt

differenzierungstheoretischer Wirkungsbegriff

Wirkungsbegriff wird definiert und zu anderen Begrifflichkeiten abgegrenzt

Etymologie des Begriffs „Wirkung“

Ursprung des Begriffs im (Textil-)Handwerk:

- *Einbringen von Farbe in Textilien*
- *Weben, Kneten, Gerben*

Kulturtheoretische Grundüberlegungen aus der Ethnographie

„Der Mensch ist ein Wesen, das in selbstgesponnene Bedeutungsgewebe verstrickt ist, wobei ich Kultur als dieses Gewebe ansehe“ (Geertz 1987, S. 9).

Etymologie in Verbindung mit Ethnographie

Wirkungen als eine von der Sozialen Arbeit mitverursachte Veränderung von Bedeutungszuschreibungen (Veränderung oder Erweiterung von „webs of significance“).

Besonderheiten eines solchen Verständnisses von Wirkungen:

1. Bezug zum symbolischen Interaktionismus:
Bedeutungszuschreibungen sind Grundlage des Handelns und entstehen durch Interaktion mit den Dingen sowie in sozialer Interaktion und sind veränderbar.
2. Wirkungsbegriff ist nicht normativ – Wirkungen können in alle Richtungen in den Blick genommen werden
3. Verhältnis von Wirkung und Nutzen kann differenzierter bestimmt werden

Beispiel für Wirkungen von Jugendarbeit

...den [Namen] z.B. habe ich nicht gekannt. Also ich habe immer gemeint, es sei so ein schlimmer, aber er ist ein netter.

> ein Jugendlicher verändert sein «web of significance» bzw. seine subjektiven Bedeutungszuschreibungen durch Jugendarbeit.

Der Nutzer/innenbegriff in der Sozialen Arbeit

Was ist Jugendarbeit?

Kulturphänomenologische Herangehensweise

Theoretische Grundlagen kulturphänomenologischer Analysen (vgl. Baier 2007, 2009)

Kultur als Überlebensstrategie

- kann individuell oder kollektiv praktiziert werden

Phänomenologie

- Unterscheidung zwischen Wesen und Erscheinungen der Dinge
- Die Erscheinungen der Dinge können reduziert werden

Konkretisierung für die Jugendarbeit

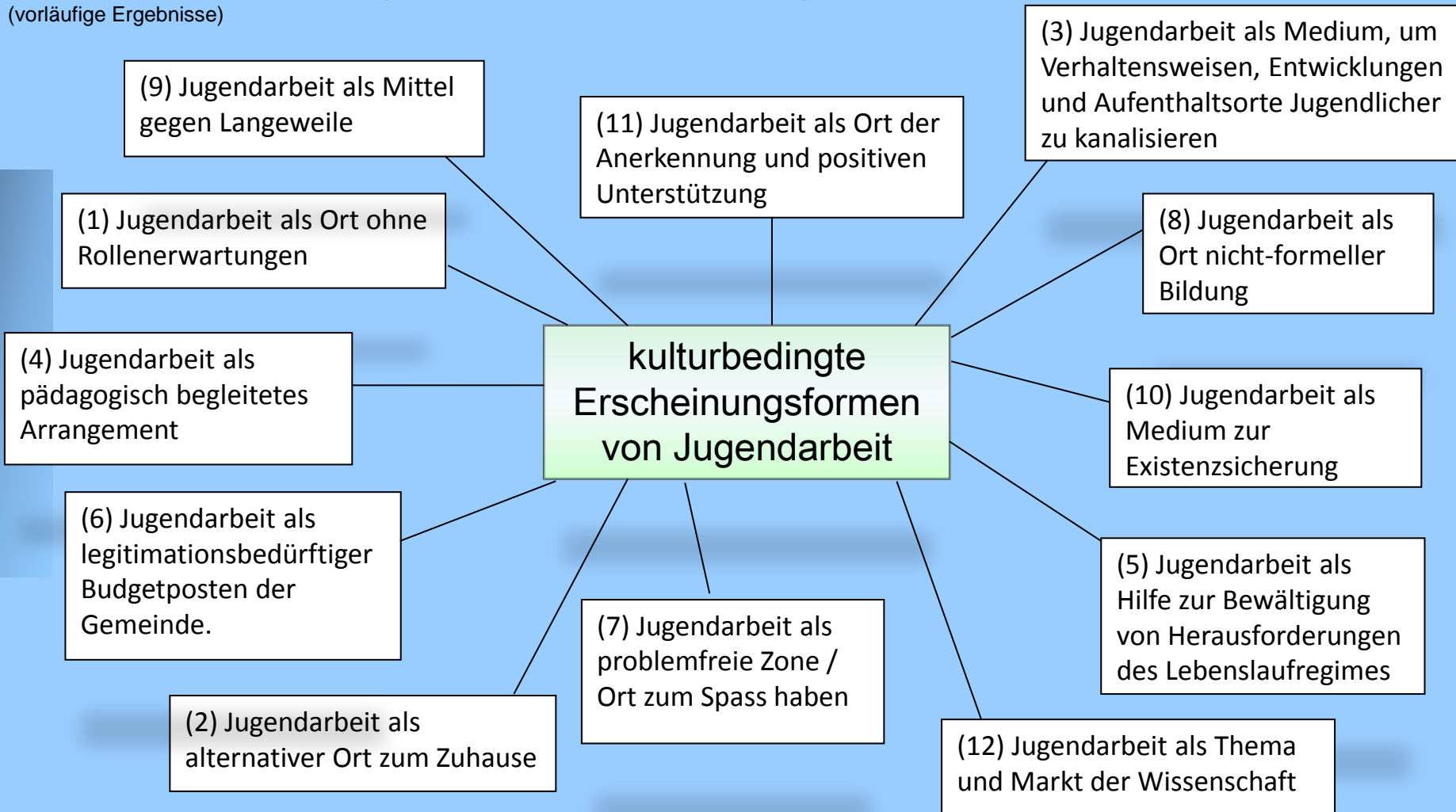
Jugendarbeit ist ein Diskurskonstrukt, dem verschiedene Bedeutungen zugeschrieben werden können.

These:

Die wahrnehmbare Erscheinung von Jugendarbeit hängt von den Strategien ab, die aufgrund verschiedener Bedeutungszuschreibungen mit diesem „Diskurskonstrukt“ bzw. „Ding“ verbunden werden. Alle, die ihre Überlebensstrategie mit der Jugendarbeit verbinden, sind Nutzer/innen der Jugendarbeit.

Kulturphänomenologische Analyse von Jugendarbeit

(vorläufige Ergebnisse)



Ziel kulturphänomenologischer Analysen

Herausarbeiten, welche Nutzer/innengruppen (von den Jugendlichen bis zur Politik) das Diskurskonstrukt Jugendarbeit auf welche Weise nutzen, dadurch die wahrnehmbare Erscheinung von Jugendarbeit prägen und es zum lebendigen Bestandteil von Kultur machen.
Widersprüche herausarbeiten.

Vielen Dank!